

ARBEITSBLATT zu **Upcycling**

Text: „Betrachte die Dinge anders!“




1a Habt ihr selbst schon mal etwas aus alten Materialien gebastelt, z. B. in der Schule? Was war das? Notiert und erzählt.

b Lest den ersten Abschnitt des Textes. Was hat die Künstlerin Susanne Westhoff gemacht?



Bildnachweis: Susanne Westhoff, REDesign-Arts

c Was hat sie beim Elefanten-Kunstwerk mit folgenden Materialien gemacht?

	das Hufeisen	
	die Gartenlaterne	
	das Rohr	

Bildnachweis; Pixabay.com

2 Lest nun den Rest des Textes und ergänzt die Tabelle zu zweit. Ihr könnt ein (Online-)Wörterbuch verwenden.

Was verarbeitet Susanne Westhoff alles?	Wie sortiert sie?	Was möchte sie mit der Kunst zeigen?

3a Sucht im Internet ein recyceltes Kunstobjekt und beschreibt dieses. Nennt die Materialien, die wahrscheinlich verwendet wurden. Macht dazu ein kleines Poster mit Bild und Text. Hängt die Poster in der Klasse auf.

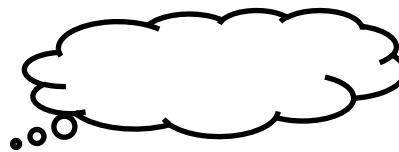
b Macht einen Klassenspaziergang und schaut euch die Ergebnisse der anderen an. Gebt Punkte für die besten Recycling-Kunstwerke.

ARBEITSBLATT zu Upcycling

Text: „Upcycling: Aus Müll mach Neu“

1 Seit wann gibt es das Wort Upcycling? Woher kommt es?

Schreibt eure persönliche Vermutung.

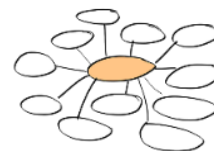


2a Arbeitet in Gruppen. Habt ihr selbst schon etwas upgecycelt? Berichtet davon. Einigt euch auf zwei gute Ideen, die ihr vorstellen wollt. Macht ein Foto oder eine Zeichnung.

A _____ B _____

b Stellt eure besten Ideen in der Klasse kurz vor.

3a Lest den Text und sammelt die Upcycling-Ideen aus dem Text.



Bildnachweis: Pixabay.com

b Ist Upcycling eine gute Idee? Sammelt in Gruppen Argumente dafür und dagegen.

c Bildet Paare aus den Gruppen und macht ein Rollenspiel. Person A ist dafür, Person B ist dagegen. Versucht, euch gegenseitig zu überzeugen.

4a Wählt eine Projektidee aus und setzt diese um.

In den sozialen Medien gibt es eine Reihe an Videos zum Thema. Erstellt selbst einen kleinen Film und erklärt, wie ihr etwas upgecycelt habt. Stellt das Video der Klasse vor.

Erstellt einen kurzen Fragebogen und macht eine Umfrage in der Schule oder/und mit Freund*innen. Wertet die Ergebnisse aus und stellt sie der Klasse vor.

Sucht ein Video auf YouTube, wo gezeigt wird, wie etwas upgecycelt wird. Stellt das Video vor und erklärt, warum ihr diese Idee gut findet.

b Stellt euer Projekt den anderen Schüler*innen vor.

5 Seht euch die Karikatur in dem Text an. Versteht ihr den Witz? Sprecht zu zweit.

ARBEITSBLATT zu **Upcycling**

Interview: „Rucksäcke aus Airbags“

1a Was ist das? Was kann man daraus machen? Sammelt zu zweit Ideen.



Bildnachweis: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/> Attribute to: David Perez (DPC)

b Lest den Abschnitt 1 des Textes. Richtig oder falsch? Kreuzt an.

- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Adrian und Michael besuchen gemeinsam die Schule. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Sie fanden alte Airbags auf dem Schrottplatz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Ihre erste Idee war, daraus Taschen zu machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Sie haben mittlerweile eine eigene Firma. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2 Lest die Fragen zum Interview mit Adrian und Michael. Macht dann eine Leserallye. Notiert euch während der Rallye fünf Wörter, die ihr verstehen wollt.

- Was seht ihr auf den drei Fotos? Sucht die passenden Wörter im Text und schreibt sie unter die Fotos.
- Wie entstand die Idee, Rucksäcke zu machen?
- Welche Idee hatten die beiden ursprünglich?
- Was ist ihnen beim Upcycling besonders wichtig?
- Woher bekommen sie die Materialien?
- Warum nehmen sie keine Airbags vom Schrottplatz?
- Was wollen sie mit den Stoffresten machen?
- Warum ist das Design der Rucksäcke klassisch?

A der _____



B der _____



Bildnachweis: Pixabay.com



C der _____



D die _____

3a Was könnte man eurer Meinung nach noch alles aus Airbags machen? Sammelt Ideen. Nutzt das (Online-)Wörterbuch.

b Präsentiert eure Ergebnisse. Stellt euch gegenseitig Rückfragen.

Kopiervorlage – Texte für die Lese-Rallye

<p>1</p>	<p>Adrian, habt ihr schon immer gern genäht, oder wie kamt ihr auf die Idee, Rucksäcke herzustellen? Nein, wir waren früher überhaupt keine talentierten Näher. Die Idee kam uns in einem Uni-Projekt. Wir haben Entrepreneurship studiert, also Unternehmensführung. In einem Seminar ging es darum, eine Geschäftsidee zu entwickeln. Uns war klar, dass wir etwas recyceln wollen. Denn wir wollen helfen, Müll zu reduzieren. Den Begriff Upcycling kannten wir damals nicht. Also sind wir zu einem Ort gefahren, wo es viel Müll gibt: zu einem Schrottplatz. Zuerst dachten wir, wir könnten aus alten Autoreifen Sessel bauen, aber dann haben wir die Airbags entdeckt und das Material hat uns sofort gefallen. Wir haben uns noch am selben Abend hingesetzt und mit Nadel und Faden angefangen, etwas aus den Airbags zu nähen. Kurz darauf haben wir uns eine alte Nähmaschine gekauft und die ersten Rucksäcke zusammengenäht, obwohl wir davon keine Ahnung hatten. Wir mussten das erstmal über Videos im Internet lernen.</p>
<p>2</p>	<p>Worauf achtet ihr beim Upcyceln besonders? Wichtig ist uns, dass wir nicht aus den Augen verlieren, wie die neuen Produkte entstehen. Denn nicht nur das Produkt, auch die Herstellungsprozesse müssen nachhaltig sein. Wenn ich literweise Wasser brauche, um das alte Material zu reinigen oder viel in der Gegend herumfahren muss, um es einzusammeln, dann wird das Produkt schnell nicht mehr nachhaltig. Dann wäre es nur noch eine nette Geschichte.</p>
<p>3</p>	<p>Woher bekommt ihr eure Airbags? Wir bekommen sie alle von einem einzigen Hersteller. Es sind keine benutzten Airbags aus verschrotteten Autos, denn das Reinigen würde zu viel Wasser und Energie benötigen. Unsere Airbags sind Ausschussware. Das heißt, sie wurden hergestellt, haben aber kleine Fehler, sodass sie für die Autos nicht verwendet und daher weggeschmissen werden. Die Schnallen sind alle vom Schrottplatz. Wir haben in unserer Gegend einige Händler, denen wir gesagt haben: Sammelt sie bitte alle in einem Container für uns! Wenn er voll ist, dann rufen sie uns an und wir holen sie ab.</p>
<p>4</p>	<p>Was mögt ihr an dem Airbag-Material? Das Schöne am Airbag ist, dass uns das Material keine Grenzen setzt, man kann damit alles Mögliche herstellen. Wir haben gemerkt: Wenn wir aus den runden Airbags eckige Stoffe für die Rucksäcke ausschneiden, dann bleiben immer kleine, halbrunde Dreiecke übrig. Diese Stoffreste werden wir jetzt auch weiterverwenden. Wir werden daraus Mützen herstellen und irgendwann auch Fliegen, also diese kleinen Krawatten.</p>
<p>5</p>	<p>Eure Rucksäcke sehen sehr klassisch aus. Hat das einen Grund? Ja. Das Tolle an dem Airbag-Material ist, dass man damit ganz gewöhnlich aussehende Rucksäcke herstellen kann. Damit sprechen wir auch Menschen an, die einfach einen normalen Rucksack wollen. So hoffen wir, dass wir Menschen dafür gewinnen können, nachhaltige Produkte zu kaufen, ohne dass sie dafür ihren Geschmack ändern müssen.</p>